



## **Differdinger Politikkrise: Inhalte diskutieren und Neuwahlen in Erwägung ziehen!**

Die Differdinger Sektion von déi Lénk stellt fest, dass DP und Gréng im Differdinger Gemeinderat keine Mehrheit für die Wahl eines neuen Bürgermeisters und Schöffenrates zustande bringen.

Dies ist das Resultat von Vetternwirtschaft und Machtgier in der Gemeindeführung und besonders innerhalb der DP. 2005 hatte Claude Meischs Partei die Wahlen noch klar gewonnen, weil die Menschen in Differdingen genug hatten vom jahrzehntelangen Klientelismus und Postengerangel des LSAP-Schöffenrates. Sehr bald jedoch legte die DP das gleiche Verhalten an den Tag, so dass sie 2011 schon massiv an Stimmen und Sitzen verlor. Auch Claude Meisch's persönliches Resultat bei den letzten Parlamentswahlen liegt hinter den Wahlen von 2009.

Die jetzt abgelehnten Kandidaten für den Schöffenrat belegten bei diesen Wahlen nur die Plätze 7, 9 und 10 auf der DP-Liste. Nur noch 12 von den ursprünglich 19 Direkt-gewählten sind aktuell im Gemeinderat, mit Arthur Wintringer wird bald der 15. Gewählte der DP in den Gemeinderat einziehen. Auch eine Koalition ohne die DP, aber mit LSAP, Grünen und CSV, hätte nur eine knappe Majorität von 10 gegen 9 Sitze; und es ist unklar auf welches Programm sie sich einigen würden.

Über politische Inhalte wird seit Wochen schon nicht mehr viel in Differdingen gesprochen, viel Energie sind in Manöver innerhalb und zwischen den Parteien geflossen. Es ist jetzt unbedingt notwendig eine Debatte über die Herausforderungen in Differdingen zu führen und ein sozial & ökologisch ambitioniertes Programm auszuarbeiten. Wohnungsnot, Armut, Arbeitslosigkeit, Klimawandel, Verkehrsprobleme, hohe Abgaben für Wasser und Müll, Privatisierungen, usw. müssen endlich kohärent angegangen werden. Die Ausarbeitung des Bebauungsplanes steht an und ein Hauptanliegen jeder zukünftigen Koalition in Differdingen muss die Beteiligung der Bevölkerung durch eine breite Diskussion über die Zukunft von Differdingen sein sowie die Bewahrung der Natur anstatt der Bebauung von wichtigen Grünflächen.

Neuwahlen wären eine wichtige Etappe um diese Debatte zwischen Parteien und innerhalb der Bevölkerung zu führen, würden die Legitimität des Gemeinderates wieder stärken und den Bürgerinnen und Bürger entscheiden lassen, wem sie in dieser verfahrenen Situation die Führung ihrer Gemeinde anvertrauen wollen.

Da es jedoch stark nach einer Dreierkoalition zwischen LSAP-déi gréng-CSV aussieht wird déi Lénk die Koalitionsgespräche konstruktiv-kritisch begleiten und den Parteien ihre politischen Forderungen mit auf den Weg geben: massiver Bau von sozialen Mietwohnungen und bezahlbarem Wohnraum durch Gemeindehand, Bewahrung der wichtigen Biotope und Grünflächen, sozial und ökologische Staffelung des Wasserpreises, Beteiligung der Bevölkerung, gezieltere Kulturpolitik, verstärkte soziale Integration von Hinzugezogenen und zwischen den Generationen sowie eine konsequente Inklusionspolitik von Menschen mit Behinderung. Déi Lénk wird die Willensbekundungen zu mehr Dialog und Kooperation eines neuen Schöffenrates mit der Opposition auf jeden Fall beim Wort nehmen.

*Mitgeteilt von „déi Lénk“ Déifferdeng am 10. Januar 2014*

### **Kontakt für die Presse:**

Diderich Gary, Gemeinderat, Handy: 661530895, e-mail: [gary@dei-lenk.lu](mailto:gary@dei-lenk.lu)